

Contrapunctum : aus einem Album

Autor(en): **Hummel, Cécile**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **95 (2008)**

Heft 11: **Grafton Architects et cetera**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-130911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lago di Averna, 2007
 Cécile Hummel, geb. 1962, ist am Bodensee aufgewachsen und lebt in Basel. Das Studium absolvierte sie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel mit Studienaufenthalten in San Francisco (1985) und Berlin (1987). Von 1990 bis 2000 lebte sie in Rom. Zwischen 2001 und 2008 folgten weitere Reisen nach Süditalien und Stipendiaufenthalte in Montreal, Paris und Berlin. Schwerpunkte in ihrer Arbeit sind Gouache-Zeichnungen, Fotografien sowie Zeichnungs- und Fotoinstallationen. Seit 1985 viele Ausstellungen im In- und Ausland. www.cecilehummel.ch

Contrapunctum

Aus einem Album von Cécile Hummel

Kontrapunkt bezeichnet in der Musik unter anderem eine selbständig geführte Gegenstimme zu einer gleichzeitig tönenden Hauptmelodie. Kontrapunktisch setzt Cécile Hummel ihre Fotografien zu den Bildern, die sich als Erinnerungen in ihrem Gedächtnis angesammelt haben. Dazu gehören viele Aufnahmen von Denkmälern in idealer Ansicht und ohne Kontext, die sie aus Büchern kennt, dazu gehören aus eigener Anschauung memorisierte Bilder von Landschaften und städtischen Szenarien. Hier und dort vermag uns ein Detail, eine vielleicht auch zufällig ins Bild geratene Person, eine scheinbare Nebensächlichkeit zu fesseln. «Punctum» hat Roland Barthes in seinem Essay «La chambre claire» (1980) solche Details genannt, Elemente, welche das allgemeine Interesse an einer Fotografie aus dem Gleichgewicht bringen, uns «wie ein Pfeil durchstossen» und unser Augenmerk auf «jenes Zufällige» lenken, das uns besticht. Vor diesem Hintergrund sind Cécile Hummels Fotos nicht nur eine Gegenmelodie zum Kanon bekannter Bilder sondern auch ein Versuch, das Punctum Roland Barthes' durch ein Contrapunctum zu ergänzen. Häufig sind es viele Einzelheiten, die auf ihren Fotos etwas über den Kontext und die Geschichte verraten und von der «Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen» reden (Ernst Bloch) – ein kleiner hier exklusiv gezeigter Ausschnitt aus einer umfangreichen Arbeit der Künstlerin, die sie selbst «Contrapunctum» nennt und in Buchform erscheinen soll.

Nott Caviezel

Extrait d'un album de Cécile Hummel

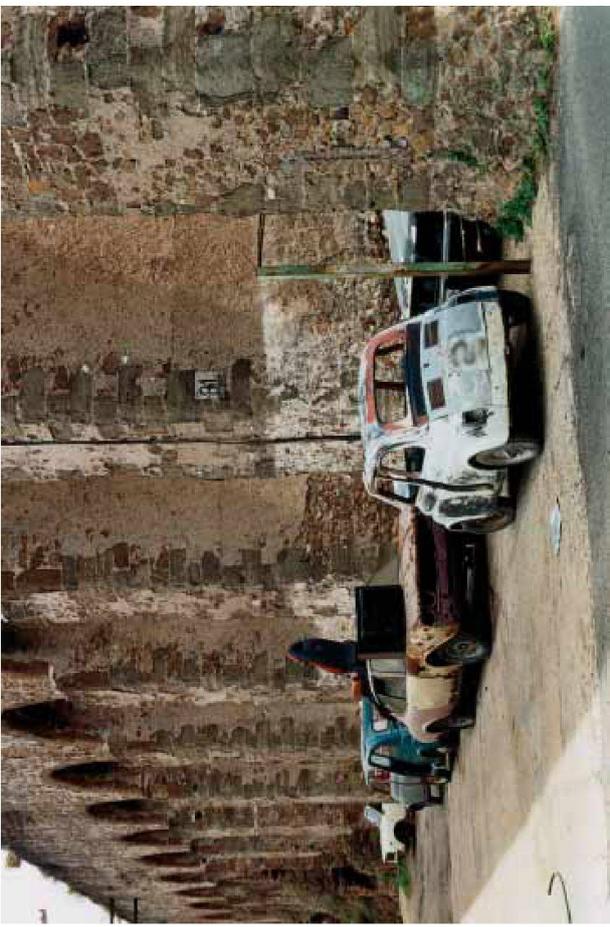
En musique, le terme de contrepoint désigne, entre autres, une voix indépendante par rapport à une mélodie jouée simultanément. Cécile Hummel pose ses photographies comme des contrepoints aux images qui se sont accumulées dans sa mémoire sous la forme de souvenirs. Parmi ces derniers figurent de nombreuses vues de monuments prises sous un angle idéal et sans contexte qu'elle connaît des livres, mais aussi des images de paysage ou de scènes urbaines qu'elle a elle-même vues et mémorisées. Ici et là, notre regard s'arrête sur un détail, une figure peut-être arrivée par hasard dans l'image, un élément en apparence secondaire. «Punctum» est le terme que Roland Barthes a employé dans son essai «La chambre claire» (1980) pour désigner ce type de détails, des éléments qui déséquilibrent l'intérêt porté à une photographie, qui nous «transpercent comme une flèche» et focalisent notre attention sur ce «par hasard». Dans ce contexte, les photographies de Cécile Hummel n'apparaissent pas uniquement comme une contre-mélodie à un canon d'images connues, mais aussi comme tentative de compléter le punctum de Roland Barthes par un contrepoint. Sur ses photographies, de nombreux détails révèlent quelque chose du contexte et de l'histoire et parlent de la «simultanéité de ce qui n'est pas simultané» (Ernst Bloch). En exclusivité, nous présentons un extrait d'un important travail de l'artiste, à paraître sous forme de livre, qu'elle-même appelle «contrepoint».

Nott Caviezel

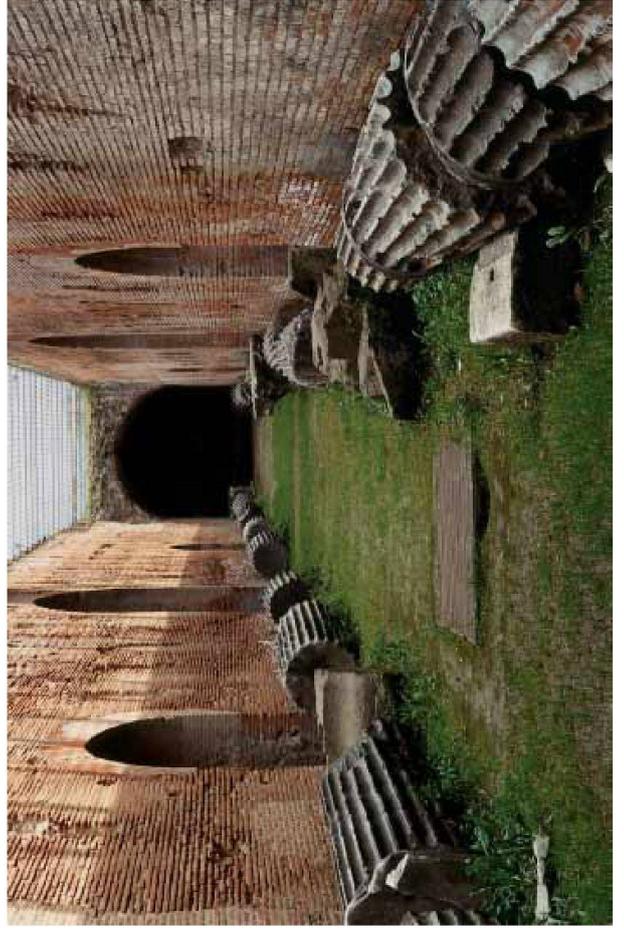
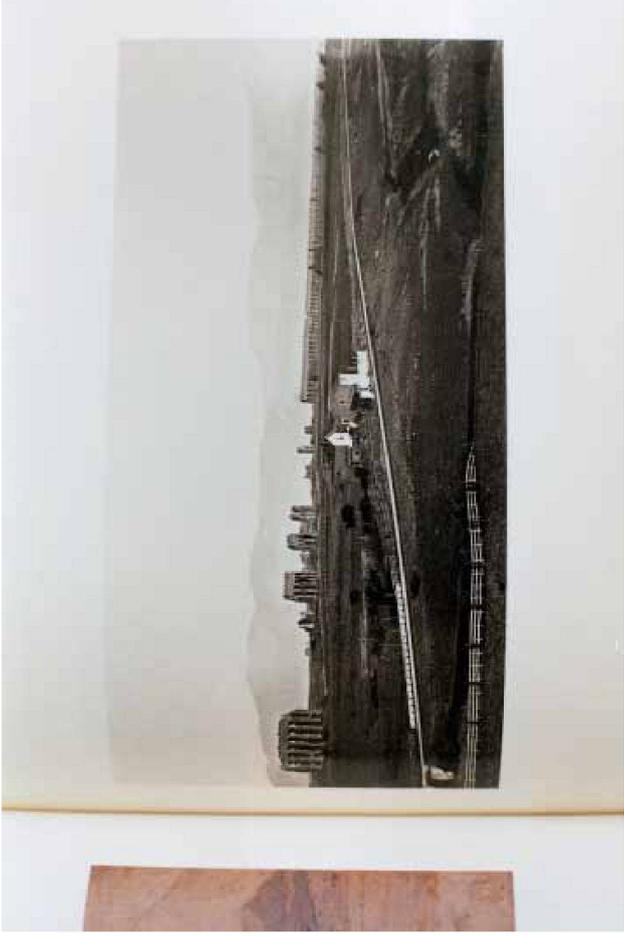
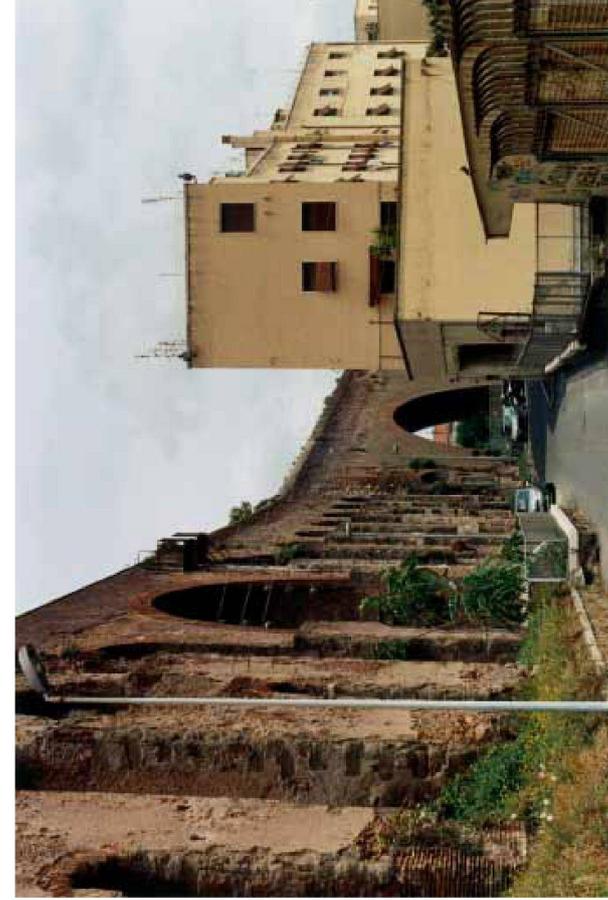
From an Album of Cécile Hummel

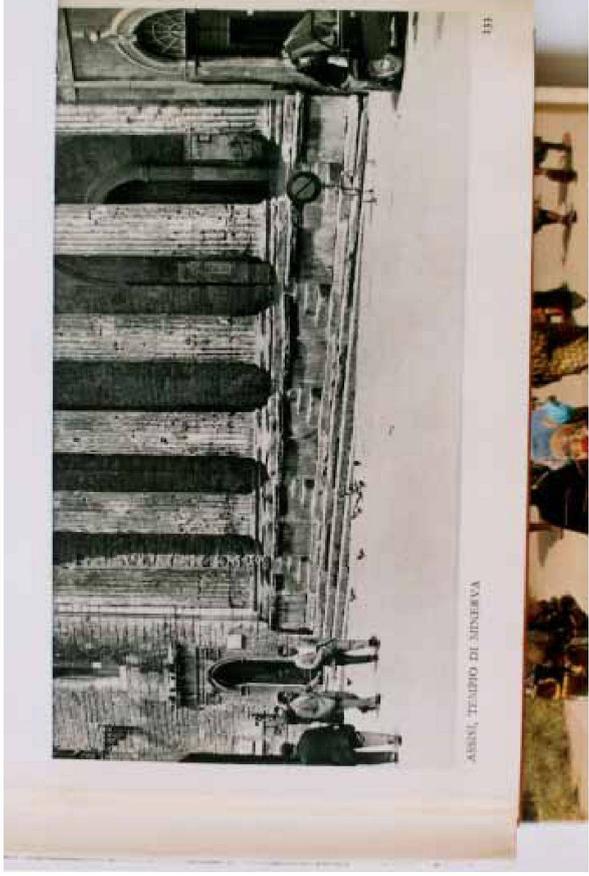
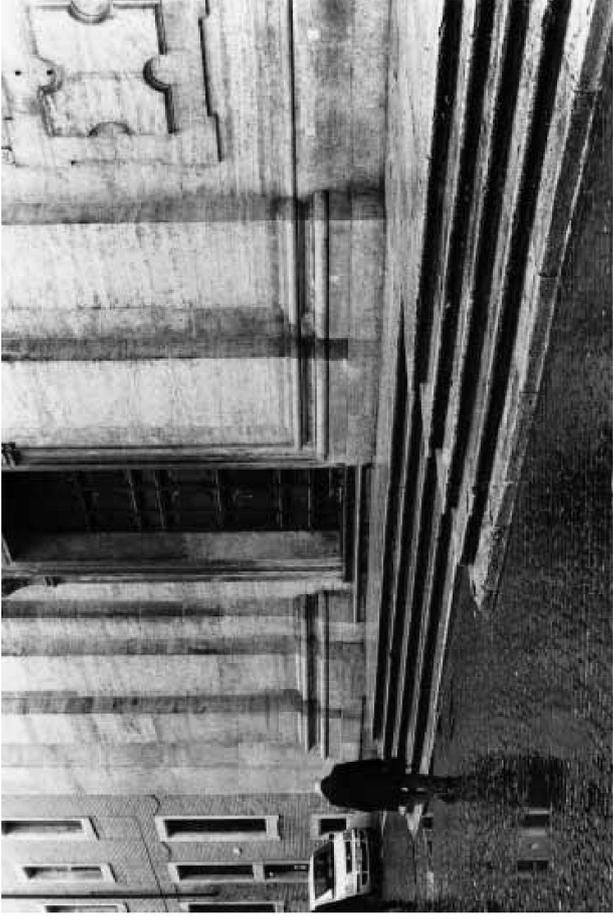
In music the term counterpoint is used to describe a composition in which an independent voice sounds at the same time as the main melody. Cécile Hummel places her photographs contrapuntally to images that exist as memories in her mind. These include many photographs of monuments that she knows from books, in an idealised view and without a context. They also include images of landscapes and urban scenes that she has memorised from her own experiences. Here and there a person who perhaps has strayed into the image by accident, an apparently incidental aspect can grasp our attention. In his essay «La chambre claire» (1980) Roland Barthes called such details «punctum», elements that throw the general interest in a photograph out of balance, «penetrate us like an arrow» and direct our attention to «that accidental aspect» that captivates us. Against this background Cécile Hummel's photos are not only a counter melody to the canon of familiar images but also an attempt to complement Roland Barthes' «punctum» with a «contrapunctum». Frequently it is the many individual details in her photos that reveal something about the context and the history and that talk about «the contemporaneity of the non-contemporaneous» (Ernst Bloch) – a small selection, shown here exclusively, from an extensive work by the artist that she herself calls «Contrapunctum» and that will be published in book form.

Nott Caviezel



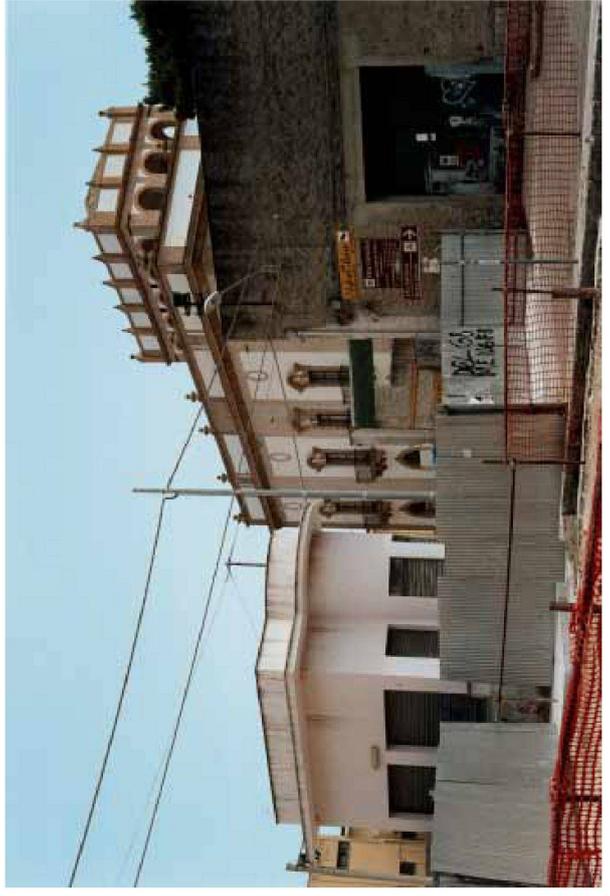
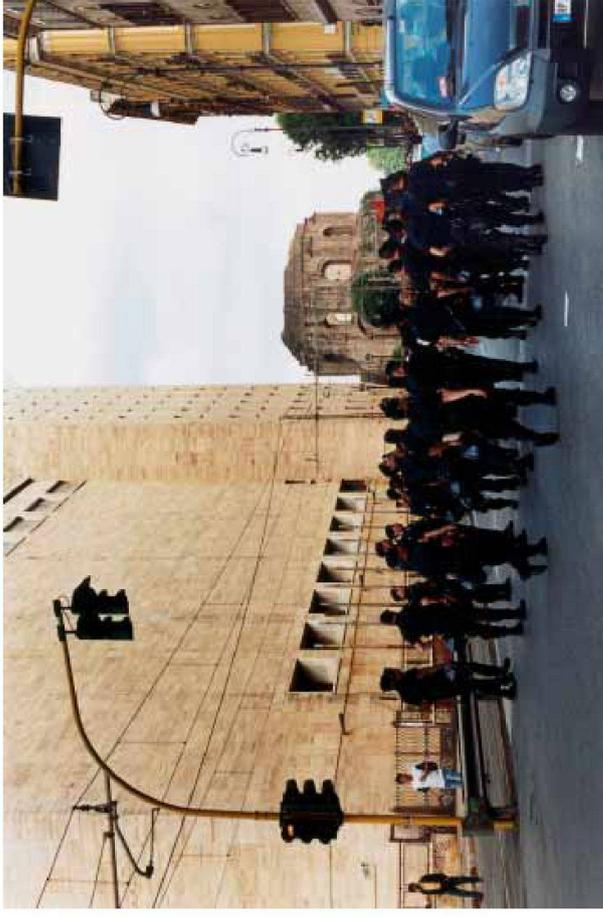
links oben: Via Mandrione II, Roma, 2008
rechts oben: Acquedotto Claudio, 2008
links unten: Anfiteatro Flavio, Pozzuoli, 2007
rechts unten: Acquedotto Claudio, Roma, 2008

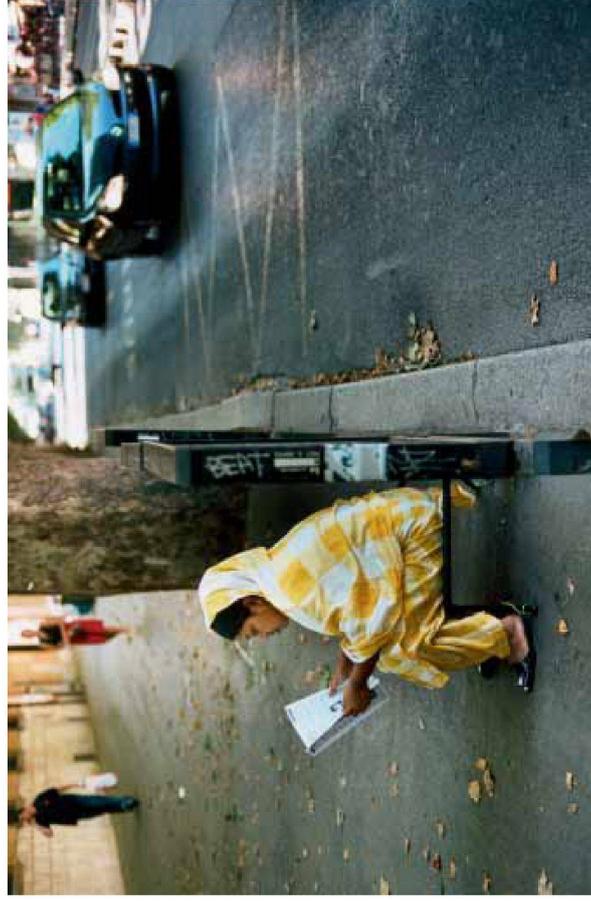




links oben: Börse, 2007
rechts oben: St. Ignazio, Roma, 2008
links unten: ohne Titel, Roma, 2008
rechts unten: Mercato San Lorenzo, Roma, 2007

links oben: Vor S. Maria Maggiore, Roma, 2008
rechts oben: Vor Minerva Medica, Roma, 2008
links unten: ohne Titel, Catania, 2007
rechts unten: Villa Aragona Cutò, Bagheria, 2008





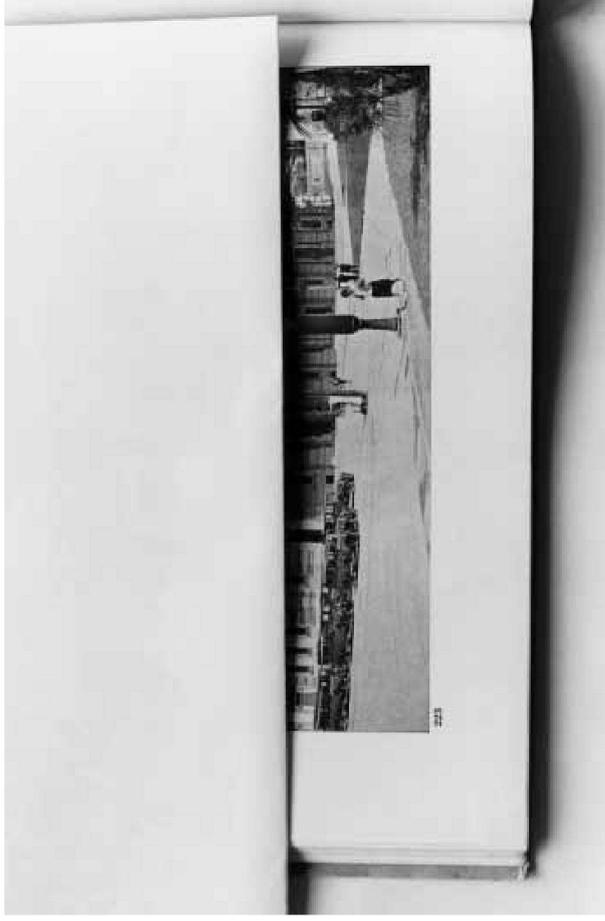
links oben: Galleria Piazza Vittorio, Roma, 2008
rechts oben: Palazzo Biscari, Catania, 2007
links unten: Viale Trastevere, Roma, 2007
rechts unten: Via Cavour, Siracusa, Palermo, 2007

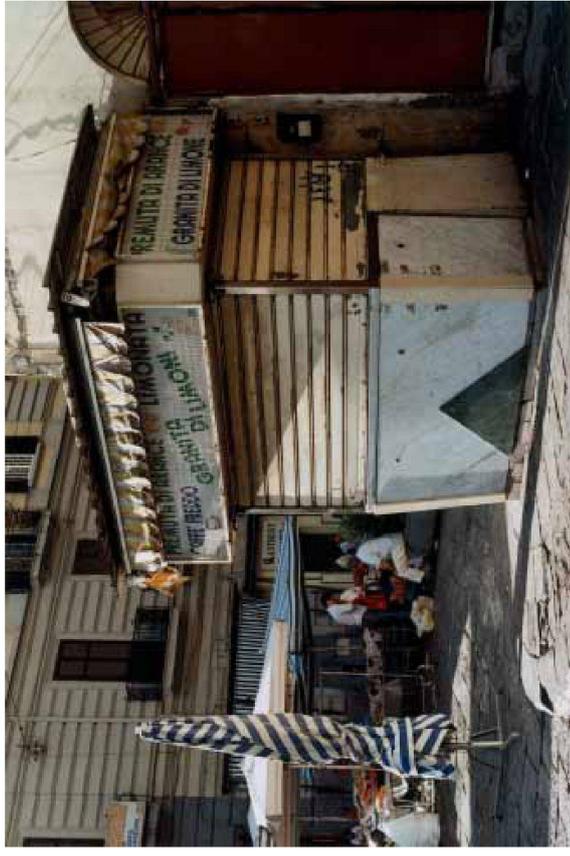
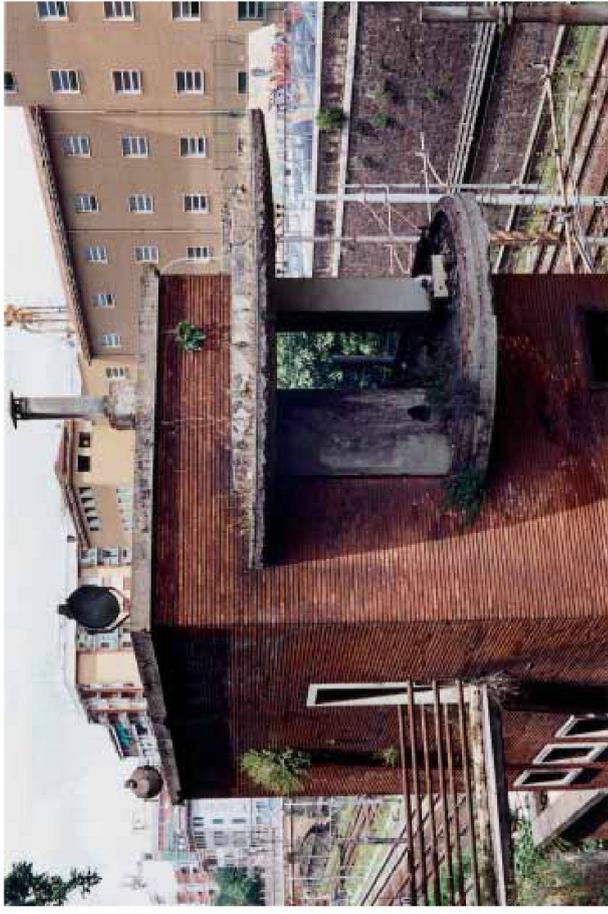
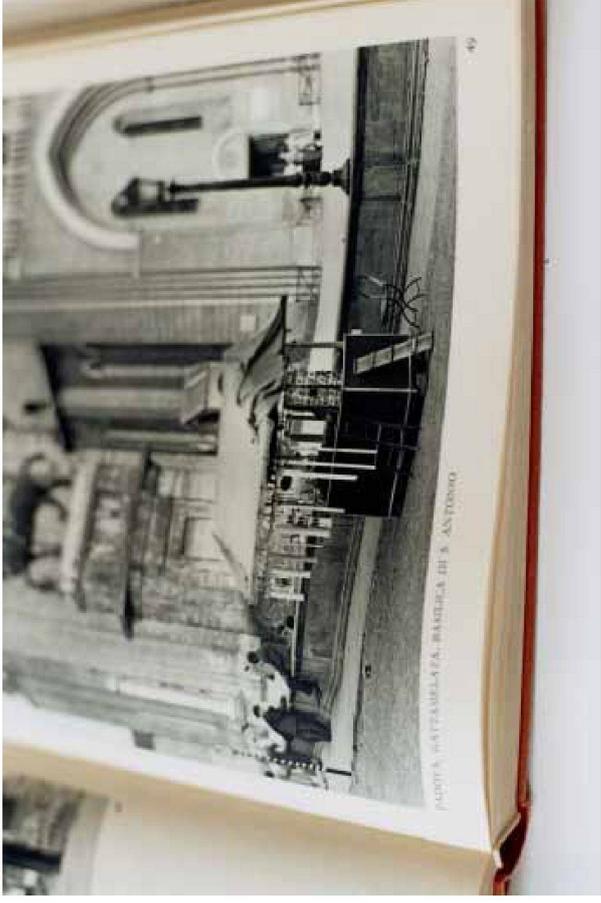
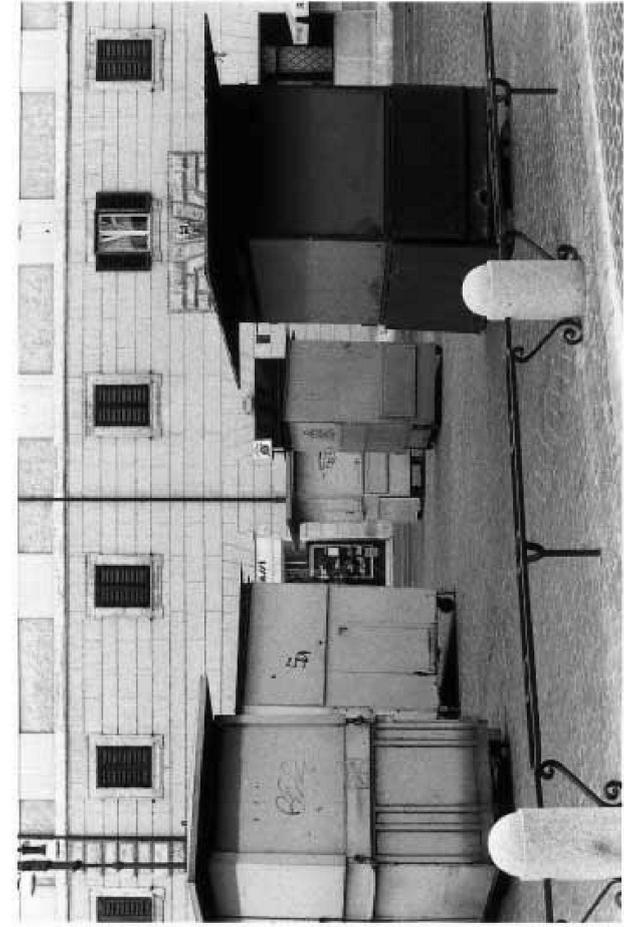
links oben: Trägerinnen, 2007

rechts oben: Gehende, 2007

links unten: Vor Vittorio Emanuele, Roma, 2008

rechts unten: Frau im Schürzenkleid, Catania, 2007





links oben: Bancaelle vor Palazzo Borghese, Roma, 2008
rechts oben: Bancaelle, 2007
links unten: Rovina Via Casilina, Roma, 2008
rechts unten: Piazza Garibaldi, Napoli, 2008



links oben: Ballarò, Palermo, 2007
rechts oben: Vor Santa Chiara, Palermo, 2007
links unten: Chiesa Maria SS. del Monte Carmelo, Palermo, 2007
rechts unten: Processione Maria SS. Del Monte Carmelo, Palermo, 2007

links: Macchia, Roma, 2008
rechts: olme Titel, Catania, 2007

